

Erste Hilfe für Erstsemester (1): Tipps für die Suche nach einer Wohnung

Der Wohnungsmarkt ist in vielen Städten angespannt: Wohnungen sind rar, suchende Studenten gibt es überall. Soziale Netzwerke, das Internet, Markler und Immobilien-Anzeigen helfen bei der Suche.



Die Konkurrenz um günstigen Wohnraum ist in mancher Universitätsstadt sehr groß und die Suche manchmal frustrierend. Das sollte aber niemanden abschrecken. Es

gibt verschiedene Möglichkeiten, eine geeignete Wohnung oder ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu finden.

1. Die Suche in der Zeitung

Ein Blick in die lokale Zeitung lohnt sich immer. Dort schalten Käufer und Verkäufer, Mieter und Vermieter jede Woche Immobilien-Anzeigen. Ein Griff zum Telefon und die ersten Besichtigungen sind schnell geplant.

2. Hilfe vom Makler

Wer nicht die Zeit hat, selbst zu suchen und die eigenen Nerven schonen möchte, kann einen Immobilien-Makler engagieren. Der kostet zwar, erleichtert aber die Wohnungssuche.

3. Das schwarze Brett

Wer ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft sucht, wird meist fündig am schwarzen Brett, sowohl analog als auch digital. WG-Gesuche stellen oder aushängen ist möglich direkt in der Universität oder über Internetportale wie wg-gesucht.de.

4. Ab ins Wohnheim

Zimmer in Studentenwohnheimen sind klein, billig und eine beliebte Alternative - allerdings oft auch überfüllt, denn die Nachfrage ist in allen Städten groß. Die Suche erfolgt meist über die Studentenwerke. Es gibt aber auch private oder kirchliche Wohnheime.

5. Soziale Netzwerke

Die Wohnungssuche läuft mittlerweile zum großen Teil über soziale Netzwerke ab. Hier posten Mitglieder in den verschiedenen Gruppen Angebote und Gesuche. Erfolge sind eher selten, da gerade auf die Angebote meist sehr viel Mitglieder reagieren.

6. Notunterkunft

Wer zu Beginn des Semesters immer noch keine Unterkunft gefunden hat, kann es in Betracht ziehen, kurzfristig in einer Notunterkunft einer Universität unterzukommen, beispielsweise in einer Turnhalle oder Grundschule, in der Feldbetten für Studenten eingerichtet sind.

7. Hotel Mama

Wenn nichts zu finden ist, und man in Heimatnähe studiert, ist Hotel Mama immer eine Alternative. Die Vorteile kennt jeder: es ist günstig, die Wäsche wird gewaschen, getrocknet und gebügelt, der Kühlschrank ist immer voll - die Nachteile: die Eltern!?

Grundsätzlich gilt: Es muss nicht die beste Wohnung im besten Stadtteil sein. Die Erwartungen sollten realistisch sein. Bei der Wohnungsbesichtigung sollte man Folgendes überprüfen. Wie gut funktioniert die Heizanlage? Sind die Wände schallisoliert? Kann ich dort ruhig schlafen und lernen? Sind mir die Mitbewohner sympathisch?